

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 2 (1861-1866)

Heft: 7-2

Artikel: Ein Sanct Galler Codex in Madrid

Autor: P.G.M.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-544599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ein Torfmoor, welches hätte durchschritten werden müssen und zu jener Zeit ein unwegsamer Sumpf war, wo alle Gewässer höher standen. Denn Altorf ist sicherlich gebaut worden am Seeufer, des heiligen Leodegars Kirche an eben desselben Sees Ausfluss; halbwegs zwischen Brunnen und Schwyz trägt nicht vergeblich ein Hof den Namen zur Schifflande, und wo jetzt die Neustadt Bregenz steht, war zur Römerzeit endloser Sumpf.

Einige hundert Schritte von der Villa, wo das römische Götterbild verehrt wurde, doch jenseits des Ausflusses des kleinen Sees, ist ein gallischer Philippd'or gefunden worden.

III.

Constanz gehört unzweifelhaft zu den in den Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft zu Zürich zu schildernden römischen Ansiedelungen und war unzweifelhaft eine römische Burg. Ueber deren Entstehung hat der dieses schreibt, mehreres gesammelt, dessen Mittheilung hier doch zu weitläufig scheinen würde.

BERICHTE, CORRESPONDENZEN UND NOTIZEN.

Ein Sanct Galler Codex in Madrid.

Ein Beispiel wie in frühern Zeiten die Kloster-Bibliothek von St. Gallen, namentlich von Poggi geplündert wurde, finden wir im 8. Band des „Archivs der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde“ (Hannover 1843, S. 152. 153): Nach dem Berichte des Hrn. Knust befindet sich in der öffentlichen Bibliothek von Madrid eine Handschrift aus dem X. Jahrhundert, enthaltend Sigiberts Chronik, Asconius Pedianus Commentar über Ciceros Reden und des Valerius Flaccus Argonautica. Am Ende steht: Hoc fragmentum repertum est in monasterio S. Galli prope Constantiam, XX millibus passuum una cum parte Q. Asconii Pediani. Deus concedat alteri, ut utrumque opus reperiat perfectum, nos quod potuimus egimus. Poggius Florentinus. Die Handschrift hat vorn das Zeichen „del Sr. conde de Miranda“, aus dessen Bibliothek sie also in die königliche gekommen ist. Bekanntlich hat die Handschriftensammlung des Kl. S. Gallen auch an die Bibliotheken in Rom, Florenz, Zürich, an die Stadtbibliothek in St. Gallen selbst und an andere Wichtiges abgeben müssen. P. G. M.

Bitte an die Freunde des deutschen Sprichworts.

Es steht die Herausgabe eines **deutschen Sprichwörter-Lexikons** bevor, das nicht nur die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten, welche sich in unsern sämtlichen gedruckten Sammlungen befinden, sondern auch diejenigen enthalten soll, die im Volksmunde umlaufen und bisher noch nie Aufnahme in ein gedrucktes Werk gefunden haben. Es ist namentlich auf die Sprichwörter der deutschen Mundarten abgesehen, denen allen eine gleichmässige Beachtung zu Theil werden soll.

Der Verfasser ersucht daher hierdurch alle Freunde des Sprichworts, namentlich die Herren Geistlichen, Lehrer, Aerzte etc., sie wollen, ein Jeder an seinem Wohnorte und Wirkungskreise, die umlaufenden Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten ohne eine andere, als die unten erwähnte Ausnahme, auch die für die Schulbücher und Damenlektüre nicht geeigneten, in der Mundart des Fundortes mit Angabe desselben niederschreiben, wo das Verständniss es erfordert, mit hochdeutschem Texte und mit kurzer Erklärung oder mit Beispielen der Anwendung begleiten.